

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 38



Donnerstag, 21. September 2023

Der Obst- und Gartenbauverein feiert sein 100-jähriges Jubiläum

An den beiden Festtagen zog es viele Gäste zum geselligen Beisammensein auf das Vereinsgelände am Bruckenwasen

Am Wochenende feierte der Obst- und Gartenbauverein Plochingen (OGV) mit einem vielfältigen Programm sein 100-jähriges Bestehen. Aktive Mitglieder und geladene Gäste waren am Samstag zur Pflanzung eines Jubiläumsbaumes und zur Einweihung einer Ruhebänk gekommen. Und am Sonntag gab es Gartenführungen, ein Apfelquiz und bei Speis und Trank beste Unterhaltung mit den Harmonikafreunden und der Stadtkapelle.

Es sei „selten und einmalig“, wenn ein Verein sein 100-jähriges Jubiläum feiern könne, sagte der 1. Vorsitzende des OGV Günter Dieterle, „darauf können wir stolz sein“. An der Gestaltung der Vereinskultur und am Vereinsleben seien viele Generationen beteiligt gewesen.

Jubiläumsbaum gepflanzt und Liegebänk enthüllt

Über den Vereinsgarten hinweg trage der OGV dazu bei, die Stadt nachhaltig zu verschönern und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. So gab es im Verein schon immer die Tradition, „der Stadt etwas Gutes zu tun“. Daran anknüpfend wurde auf der Wiese gegenüber dem Vereinsgarten ein Jubiläumsbaum gepflanzt und eine Liegebänk gestiftet. Beim „Jubi-Baum“ handelt es sich um einen Börtlinger Weinapfel, der vom Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft als „Streuobstsorte des Jahres 2023“ ausgezeichnet wurde. Da es sich um einen reinen Mostapfel handle, seien seine Früchte bei Plünderern auch nicht so beliebt, meinte Dieterle. Die Entwicklung des Vereinsgeländes des OGV ist eng mit der Landesgartenschau auf dem Bruckenwasen verbunden. Vor 25 Jahren erhielt der OGV dort



Bei der Jubiläumsbaumpflanzung, v. r.: Bürgermeister Frank Buß an der Gießkanne, der ehemalige OGV-Vorstand Hasko Schick an der Schaufel, kniend die OGV-Kreisverbandsvorsitzende Christel Schäfer, daneben Fachwart Hartmut Wiegmann und der OGV-Vorsitzende Günter Dieterle.



Ob auf der Terrasse des Vereinsheims, unter dem Pavillonzelt oder unter dem Schatten der Bäume – die Besucherinnen und Besucher verteilten sich auf dem gesamten Vereinsgelände.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

eine Heimat für seinen Vereinssitz. Auch die Streuobstwiese gegenüber, auf der sich mehrere Stiftungsbäume befinden, wie zum Beispiel der Partnerschaftsbaum der Stadt Oroszány, wurde vom Verein betreut. Teilnehmende des Sensekurses, vom Umweltzentrum und NABU organisiert, mähten die Wiese kurz vor der Pflanzung. Der „Jubi-Baum“ sei „eine ökologische Bereicherung und lebendige Erinnerung an dieses besondere Ereignis“, so Dieterle. Er diene als Schattenspender und Speicher für CO₂, als Lebensraum für Insekten und fördere die Artenvielfalt.

Von der Sicherstellung der Ernährung zum Natur- und Umweltschutz

Dieterle blickte auf die Geschichte des Vereins und erinnerte daran, dass der bei der Gründung 1923 noch Interessengemeinschaft Obstbau heißende OGV auch vor dem Hintergrund der Erzeugung von Nahrung gegründet wurde. Man zog das Obst und Gemüse nicht zum Spaß, sondern es diente der Ernährung, um satt zu werden in der damals schwierigen Zeit der Weltwirtschaftskrise.

Als Zweck der Gründung wurde in der Vereinssatzung die „Förderung und Pflege des Obstbaus in Plochingen“ angegeben. Ferner soll der Verein praktische Anleitungen geben, Werkzeuge und Geräte bereitstellen sowie Veranstaltungen und Ausstellungen durchführen. Neben der Gründung richtete Dieterle das Augenmerk auf Meilensteine wie die Wiederzulassung durch die Militärregierung 1946, die Wiederbelebung 1968 durch den Vorsitzenden Wilhelm Ellwanger nach drei Jahren ohne Vorstand sowie auf den Bau des Vereinsheims 1998 im Zuge der Landesgartenschau.

Tradition und Brauchtum stehen auch für Gemeinschaft und Zusammenhalt

Für Bürgermeister Frank Buß ist der OGV ein Musterbeispiel dafür, dass Tradition und Brauchtum nicht nur unsere Wurzeln sind, sondern dass sie auch für Gemeinschaft und Zusammenhalt stehen. Die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen sei vor 100 Jahren zwar noch kein Thema gewesen, aber Obst und Gemüse aus dem eigenen Hausgarten waren notwendige Lebensmittel fürs Überleben. Eine sich entwickelnde Vereinskultur hatte die Förderung des Obstbaus und der Gartenkultur, die Landschaftspflege und Ortsverschönerung als Ziel, jüngst auch die Förderung des Umweltschutzes.

Zudem sei der OGV „ein fester Bestandteil der Plochinger Vereinslandschaft“



Die Kreisvorsitzende der OGVs Christel Schäfer überreicht Günter Dieterle zum Vereinsjubiläum einen handgeschmiedeten Spaten.

und der Bau des Vereinsheims ein „Quantensprung“ der seitherigen Vereinsgeschichte gewesen. Das Moststübchen sei auch als Café und Vesperstübchen ein Anlaufpunkt, der Vereinsgarten mit neu gestaltetem Staudenbeet „vorbildlich“ und die Fortbildungen und Obstschnittunterweisungen seien auch ein wertvoller Beitrag für den Erhalt der Gartenkultur, für den Umweltschutz und für einen lebendigen und besuchenswerten Landschaftspark. Buß bedankte sich beim OGV für seine engagierte Arbeit, gratulierte zum 100. Geburtstag und wünschte weiterhin Freude an der wunderschönen Anlage.

Im Zusammenspiel mit anderen Plochinger Vereinen

Bereits Ende der 1960er-Jahre organisierte der OGV mit anderen Plochinger Vereinen Veranstaltungen, wie die Winterunterhaltung mit den Harmonikafreunden. Derzeit hat der OGV insgesamt 206 Mitglieder. Dieterle machte auch darauf aufmerksam, dass der Altersdurchschnitt steige und es zusehends schwieriger werde, neue Mitglieder fürs Ehrenamt zu gewinnen. Er dankte dem Vorbereitungs- und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten.

Immer weniger Ehrenamtliche wollen Verantwortung übernehmen

Christel Schäfer, die Vorsitzende des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen, sagte, es sei toll, einen Verein 100 Jahre am Leben zu erhalten – manche Vereine hätten sich da schon aufgelöst. Es sei schwierig, Jüngere zur Teilnahme an Schnittkursen zu bewegen, sie würden sagen, dass man die Techniken doch im Internet nachlesen könne. Aber auch Verantwortung im Verein zu übernehmen, sei wichtig.



Der Vorsitzende der Harmonikafreunde Oliver Knapp (l.) und Günter Dieterle testen die neue Liegebank, hinten Bürgermeister Frank Buß.

Mitgliederschwund und Vereinssterben seien auch in Plochingen leider keine Seltenheit mehr, bemerkte die Vorsitzende des Arbeitskreises Plochinger Vereine (AKPV) Annette Krämer-Schmid. Insofern seien 100 Jahre „eine imposante Zahl“.

Dass „alte Männer alte Bäume schneiden“ treffe für den OGV nicht unbedingt zu, denn es gebe zwischenzeitlich auch Frauen und junge Männer, die Bäume pflegen. Dabei bediene der OGV neue Trends ohne seine traditionellen Wurzeln zu vergessen. Der Obst- und Gartenbau spreche heutzutage besonders auch junge Familien an. Man wolle wissen, woher das Obst und Gemüse kommt – „am besten aus dem eigenen Garten“. Und es müssten keine exotischen Früchte aus Übersee sein, wenn man Tipps bekomme, was sich Leckeres aus Plochinger Äpfeln zaubern lasse. Ein Blick über das Vereinsgelände lasse das Gärtnerherz höherschlagen. Krämer-Schmid: „Hier sitzt das geballte Fachwissen über Obst- und Gartenbau, von dem ich hoffe, dass es in die nächste Generation übertragen wird.“ Zudem seien die Sonntagnachmittage im Sommer auf der Anlage „ein wichtiger Bestandteil des fröhlichen und geselligen Vereinslebens – hier trifft sich halb Plochingen“.

Geselligkeit und beste Unterhaltung

Von der gelebten und leibhaftigen Geselligkeit konnte man sich am Sonntagnachmittag überzeugen. Bei Kaiserwetter besuchten zahlreiche Gäste die wunderschön dekorierte Anlage, um unter dem Schatten der Bäume den Harmonikafreunden und der Stadtkapelle zuzuhören, leckeren Kuchen oder Gegrilltes zu speisen und ein Getränk zu sich zu nehmen. Außerdem gab es Gartenführungen und ein Apfelquiz.